

SCHULE + BETREUUNG

Dezember 2003 Nr. 24

Tagesschulen sind familienfreundlich

Editorial

Eine Idee - verbunden mit einem öffentlichen Bedürfnis - macht noch keine Tagesschule.



Das mussten wir nach einem fast 12-jährigen Engagement für eine Tagesschule in Zollikon erfahren. Doch schön ist zu bemerken, dass oft der Weg ebenso wichtig und lernreich ist, wie der Erfolg. Dieser Weg brachte uns unter anderem grosse Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Behörden, Parteien und der Gemeinde. Das Wichtigste jedoch für eine Tagesschule ist die Unterstützung und Akzeptanz der Bevölkerung. Diese zu gewinnen benötigt beinharte Öffentlichkeitsarbeit. Das Erfolgsrezept liegt fast alleine im Durchhaltewille und diesen wünsche ich allen, die sich für eine Tagesschule einsetzen.

*Claudia Eberle-Fröhlich
Präsidentin Verein Tagesschule
Zollikon/Zollikerberg*

Die Freiwillige Tagesschule Zollikon

Im Betreuungshaus in der Schulanlage Oescher ist es um 11 Uhr noch ruhig. Nur in der Küche ist schon einiges los. Das kalt angelieferte Mittagessen wird in Steamern heiss gemacht. «Wir legen grossen Wert auf vollwertige, kindergerechte Mahlzeiten und haben mehrere Angebote von Lieferanten eingehend geprüft», erklärt Beatrice Weber, in der Schulpflege Zollikon zuständig für das Betreuungsangebot innerhalb der freiwilligen Tagesschule. «Wir beziehen das Essen von einem Restaurant in Uetikon. Der Koch verwendet wenn immer möglich Produkte aus der nahen Umgebung. Bei jeder Lieferung bespricht er mit dem Küchenpersonal die Zubereitungsart und erkundigt sich nachher, wie das Essen gelaufen ist.» Die Wahl scheint gut getroffen, sind doch Kinder und Betreuungspersonen einhellig der Meinung, dass das Essen sehr gut sei.

Gegen 12 Uhr kommen die Kinder aus der Schule zum Mittagessen. Eine Betreuerin steht am Eingang und hakt die ankommenden Gäste auf einer Liste ab. Wenn ein Kind ohne Abmeldung wegbleibt, wird die Betreuerin in der Schule oder bei den Eltern nachfragen. Zum Es-



*Pavillon Oescher im Dorfzentrum:
Betreuungshaus mit Platz für 90 Kinder*

sen sitzen jeweils acht bis elf Kinder an einem Tisch. Es stehen fünf Essräume in Schulzimmergrösse zur Verfügung, zwei im Zollikerberg, drei im Dorf.



Die Freiwillige Tagesschule Zollikon

Fortsetzung von Seite 1

11 Jahre Engagement

Wie an vielen andern Orten auch ging der Eröffnung der Tagesschule Zollikon eine langjährige Geschichte voraus. Hier eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Ereignissen.

1992

Die Idee für eine Tagesschule Zollikon/Zollikerberg wird geboren

1993 - 1996

Gründung der IG Tagesschule, öffentliche Veranstaltungen, Ablehnung des Projekts durch die Schulpflege

1996

Gründung des Vereins Tagesschule Zollikon/Zollikerberg

1996 - 2000

Regelmässige PR-Artikel in der lokalen Presse, öffentliche Veranstaltungen

April/Mai 2000

Unterschriftensammlung für die Initiative Tagesschule Zollikon

29. November 2000

Die Gemeindeversammlung heisst die Initiative gut

19. August 2003

Start der Tagesschule in Zollikon Dorf und Berg



Ruhe vor, ...

Kapazität bereits ausgelastet

Die freiwillige Tagesschule Zollikon wurde diesen Sommer eröffnet. Sie bietet im Zollikerberg und in Zollikon Dorf Mittagessen und Betreuung von 11 bis 18 Uhr an. Dazu wurden in beiden Schularealen je ein Gebäude zum Betreuungshaus umfunktionierte. Das Angebot wird von rund 250 Kindern genutzt. Zwei Drittel davon besuchen die Betreuung nur an einem oder zwei Tagen. «Ursprünglich wollten wir aus pädagogischen Gründen, dass die Kinder mindestens zwei Tage pro Woche teilnehmen», sagt Kurt Brunner, Schulsekretär. «Die Nachfrage nach einzelnen Tagen war aber so gross, dass wir auch diese Möglichkeit zugelassen haben.»

In jedem Betreuungshaus arbeitet ein Leiter und eine Betreuungsperson in einem 100%-Pensum, sowie ehemalige Mittagstischbetreuerinnen im Stundenlohn. Die Leiter verfügen über eine sozialpädagogische Ausbildung. Zur Mittagszeit arbeiten auch Lehrpersonen mit. Ihr Einsatz ist freiwillig und wird entschädigt.

Langer Weg

Die Idee für eine Tagesschule in Zollikon kreierten berufstätige Frauen, die ihre Kinder in der Kinderkrippe Zollikerberg betreuen liessen, bereits 1992. Mit Standaktionen und Versänden informierten sie breite Bevölkerungskreise über ihre Idee. 1995 nahmen sie mit der Schulpflege Kontakt auf. Nach eingehender Diskussion lehnte diese das Projekt aus ideellen Gründen ab. Die Frauen liessen jedoch nicht locker. Am 6. März 1996 gründeten sie den Verein

Tagesschule Zollikon/Zollikerberg. Zwischen 1996 und 2000 führten sie eine professionelle PR-Kampagne, unter anderem mit regelmässigen Artikeln in der lokalen Presse und öffentlichen Diskussionsveranstaltungen. Schliesslich entschied sich der Verein, eine Initiative zu lancieren, die von der Schulbehörde verlangte, innert Jahresfrist ein Konzept für eine Tagesschule vorzulegen. In nur zwei Monaten kamen die notwendigen Unterschriften zusammen. Die Ge-

meindeversammlung vom 29. November 2000 hiess die Initiative im Verhältnis von 216 Ja- zu 117 Neinstimmen gut. Nach zwei Jahren lag ein ausgereiftes Konzept vor, in welches die bestehenden Angebote Mittagstisch und Tageshort integriert werden sollten. Die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2002 bewilligte das Konzept, das nun realisiert worden ist.

Die Ausdauer hat sich gelohnt

Die Initiantinnen haben ihr Ziel nach elf Jahren erreicht, können aber selber nicht mehr davon profitieren. Ihre Kinder sind dem Schulalter entwachsen und benötigen keine Betreuung mehr. Trotzdem dürfen sich alle über den grossen Erfolg freuen. Als eine der wenigen Gemeinden in der Schweiz bietet Zollikon seit August 2003 jedem Kindergarten- und Primarschulkind einen Betreuungsplatz an. Bereits denkt man darüber nach, ob das Angebot auf die Oberstufe ausgedehnt werden sollte.

Markus Mauchle



... Arbeit nach dem Essen.

Tagesschulen im Kanton Bern im Aufwind



In den letzten drei Jahren hat sich im Kanton Bern punkto Tagesschulen einiges bewegt. Grund genug für den Verein Berner Tagesschulen an seiner diesjährigen Hauptversammlung eine Plattform zum Austausch von Erfahrungen zwischen ländlichen und städtischen Tagesschulen im Kanton Bern zu bieten. Die Diskussion bestätigte ganz klar, dass Tagesschulen innovative Ergänzungen zum Schulalltag bilden und dadurch die Qualität der Schulen insgesamt erhöhen.

Die Unterschiede zwischen den städtischen Tagesschulen mit über 100 und den ländlichen mit 10 – 20 TagesschülerInnen scheinen auf den ersten Blick gross, sie haben aber eine zentrale Gemeinsamkeit: sie fördern soziale und schulische Kompetenzen, die seit der Pisa-Studie wieder an Aktualität gewonnen haben. Die Erfahrung zeigt, dass die schulische Leistungsfähigkeit – nicht nur von Fremdsprachigen und Kindern mit bildungsferner Herkunft – wesentlich erhöht werden kann. Die beiden Vorstandsmitglieder und Sprachwissenschaftlerinnen Marina Graham und Johanna Ziberi aus Muri-Gümligen möchten die positiven Auswirkungen von Tagesschulen auf den Schulalltag und die Leistungen der Kinder wissenschaftlich belegen und erarbeiten zur Zeit ein entsprechendes Forschungsprojekt.

Genügend Geld und Akzeptanz noch nicht selbstverständlich

Im krassen Widerspruch dazu steht, dass die Tagesschulen, vorab in der Stadt – immer noch um genügend finanzielle Mittel kämpfen müssen. Die TagesschulleiterInnen leisten zum Beispiel einen hohen Anteil an Gratisarbeit, um dem berechtigten

Anspruch an eine qualitativ gute Tagesschule gerecht zu werden. Auf dem Land ist auf der anderen Seite ein grosses Engagement und viel Durchhaltewillen nötig, um für die relativ neuen Tagesschulen die nötige Akzeptanz im Dorf zu schaffen. Gemeinsam ist allen Tagesschulen, dass sie sich eine bessere soziale Durchmischung von Kindern wünschen. Tagesschulen sollen nicht in erster Linie Auffangbecken sein, sondern eine schulische Organisationsform, die von Eltern und Behörden erwünscht und gefördert wird, weil sie durch ihre vielen Vorteile überzeugt.

Corinne Schärer, Präsidentin Verein Berner Tagesschulen

Neue Präsidentin, neue Vorstandsmitglieder



Corinne Schärer

Die Hauptversammlung vom 19. November verabschiedete mit grossem Dank Gründungsmitglied Felix Adank und die bisherige Präsidentin Irene Harnischberg Schittenhelm. Neue Präsidentin ist Corinne Schärer. In den Vorstand wurden Marina Graham und Christine Ruckstuhl (beide bisher) sowie Johanna Ziberi, Ursula Marti und Marjolein Schärer (alle neu) gewählt. Zudem hat Jolanda Balzano als Nachfolgerin von Katharina Gilgen-Eggimann in der Fachstelle ihre Arbeit aufgenommen. Im neuen Jahr soll der Austausch von Erfahrungen zwischen den Tagesschulen und die entsprechende Sensibilisierungs- und politische Überzeugungsarbeit weitergeführt werden. Zudem sollen für den Verein mehr Mitglieder gewonnen werden.

Neue Präsidentin des Berner Vereins ist die Historikerin Corinne Schärer, Grossrätin des Grünen Bündnis. Ihre politischen Schwerpunkte sind Familien-, Bildungs- und Sozialpolitik. Beruflich ist Corinne Schärer, Gewerkschaftssekretärin des VPOD. Sie hat zwei Töchter und erwartet in Kürze ihr drittes Kind.

Kanton Bern

Tagesschule Saxeten ist UNESCO-Schule

Die Tagesschule Saxeten ist in den internationalen Verbund der UNESCO-Schulen aufgenommen worden. Ein Zertifikat bestätigt dies mit folgenden Worten: «Die Tagesschule Saxeten ist eine Institution, die am Netzwerk des Systems der assoziierten Schulen der UNESCO teilnimmt und ein Programm für die Erziehung zur internationalen Zusammenarbeit und zum Frieden anwendet.»

Die Tagesschule setzt diese Ziele um, indem sie eine Partnerschaft mit der Schule in Tanyoko, Burkina Faso pflegt.

Saxeter Tagesschulblatt Nov. 2003



Herausgeber:

Schule und Betreuung
Bulletin des Vereins
Tagesschulen Schweiz
Nr. 24 Dezember 2003

Konzept:

Brigitte Müller
Manuela Fischer

Gestaltung:

Atelier 22, Manuela Fischer
Winterthur

Redaktion:

Markus Mauchle

Druck:

Ropress, Zürich

Abonnement:

Fr. 15.-/Jahr

Auflage:

1603 Exemplare (WEMF 2001)

Erscheinungsweise:

4x/Jahr

Redaktionsschluss nächste**Ausgabe:**

21. November 2003

Adresse:

Verein Tagesschulen Schweiz
Rötelstrasse 11
Postfach
8042 Zürich
Tel. 01 361 42 88
Fax 01 361 42 90
fachstelle@tagesschulen.ch
www.tagesschulen.ch
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

Neues Gesetz zur Tagesbetreuung in Basel: Erst ein erster Schritt

Mitte September hat der Basler Grosse Rat mit grossem Mehr dem Gesetz betreffend die Tagesbetreuung von Kindern zugestimmt und damit dem gesellschaftlichen Wandel der Familie Rechnung getragen. Das Gesetz anerkennt die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Tagesbetreuung für Eltern, Kinder und ArbeitgeberInnen; es hat zum Ziel, ein ausreichendes und vielfältiges Netz an Betreuungsangeboten sicherzustellen. Der Verein für Tagesschulen in Basel hat in einer Medienmitteilung diesen ersten Schritt in eine richtige Richtung begrüsst, weil damit auch Forderungen, die der Verein seit über 20 Jahren aufstellt, anerkannt werden.

Wichtige Anliegen bleiben unerfüllt

Tagesschulen werden im Gesetz zwar erwähnt, ihre Einführung in den Quartieren ist damit aber noch nicht beschlossen. Auch die Einrichtung von Tageskindergärten kommt nicht zur Sprache. Deshalb bedauert der Verein für Tagesschulen, dass der Grosse Rat die vom Verein im Jahre 2000 eingereichte Petition «Mehr Tagesschulen für Basel» als erledigt erklärt sowie den Anzug (parlamentarischer Vorstoss) von Liebe Bosmans betreffend Einrichtung von Tageskindergärten abgeschrieben hat. Keine der in der Petition oder im Anzug Bosmans enthaltenen Forderungen sind bis heute erfüllt. Mehr noch: Durch die Abschaffung der Tagesschulen auf der Orientierungsstufe (5. bis 7. Klasse) ist das Tagesangebot kleiner als zum Zeitpunkt der Petitionseinreichung.

«Und sie bewegt sich doch!»

Anlässlich der Grossratsdebatte über das Tagesbetreuungsgesetz hat der Erziehungs-

direktor, Christoph Eymann von der LDP, immerhin angedeutet, dass in seinem Departement Pläne bestehen, in jedem der vier Basler Schulkreise eine Tagesschule auf Primarschulstufe einzurichten. Und die Gemeinde Riehen sieht vor, ab August 2004 vorerst für drei Jahre einen Tageskindergarten mit maximal zwanzig Plätzen zu führen. Mit diesem Pilotprojekt soll zunächst der Bedarf abgeklärt werden. Mit Interesse beobachtet der Verein für Tagesschulen in Basel diese ermutigenden Schritte. Mit Genugtuung nahm der Verein auch zur Kenntnis, dass das Erziehungsdepartement kurz zuvor zugab, es habe bislang mit zu hohen Zahlen bezüglich der Kosten von Tagesschulen gegen solche argumentiert. Was der Verein im übrigen schon immer bemängelte - und was durchaus ein Grund wäre, unseren Verein in die weitere Planung mit einzubeziehen.

Hermann Amstad, Vorstandsmitglied Verein für Tagesschulen in Basel

Termine

Generalversammlung Verein Tagesschulen Schweiz

Mittwoch, 13. Mai 2004, ca. 18.00, Luzern

Nächste Vorstandssitzung

Donnerstag, 13. März 2004

Dank

Druck und Versand aller vier Ausgaben von Schule und Betreuung im Jahr 2003 werden in verdankenswerter Weise finanziert durch Unterstützungsbeiträge der Daros Exhibitions in Zürich.

Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.